

Wer schnell reich werden will, wettet heute auf den Bitcoin. Doch die unglaublichen Gewinne der Kryptowährung verblasen im Vergleich zu dem, was Anleger mit einigen Aktien aus der Bitcoin-Welt verdienen konnten. So notiert die Aktie der kanadischen Hive Blockchain Technologies heute siebenmal so hoch wie im vergangenen Oktober. Auf ihrem bisherigen Hoch Ende Februar war die Aktie sogar 14-mal so viel wert wie gut drei Monate zuvor. Hive ist ein sogenannter Kryptominer, also ein Unternehmen, das digitale Währungen kreiert und verkauft.

Bitcoin und Blockchain, das sind zwei untrennbar miteinander verknüpfte Dinge. Ohne die Blockchain-Technologie gäbe es weder Bitcoin noch eine andere Kryptowährung. Doch „die Blockchain ist viel mehr als Bitcoin & Co.“, sagt Sven Hildebrandt, Geschäftsführer von der Unternehmensberatung DLC Distributed Ledger Consulting, die sich auf Blockchain-Investmentberatung konzentriert.

In zahlreichen Branchen, von der Finanzbranche über das Transportwesen bis hin zur Lebensmittelproduktion, bringen nicht nur nach seine Einschätzung Blockchain-Anwendungen große Vorteile und Kostenersparnisse. Bis zum endgültigen Durchbruch dürfte es nach Hildebrandts Einschätzung nicht mehr lange dauern: „Zwar muss die Technologie noch einige Hindernisse überwinden, aber bei der derzeitigen Entwicklungsgeschwindigkeit steht die Massenadaption von Blockchain-Anwendungen kurz bevor“, sagt der Szenekenner.

Anleger können schon heute von der Blockchain-Revolution profitieren. Das zeigt die rasante Kursentwicklung der Hive-Aktie und von anderen Unternehmen, die Technik für Blockchain-Anwendungen anbieten oder die Blockchain-Anwendungen in ihren Geschäftsprozessen einsetzen. Doch nicht nur wer das richtige Näschen für das rechtzeitige Investment in einen Überflieger wie Hive hat, kann am Blockchain-Boom verdienen.

Vorteil für Anleger

Einfacher geht es mit Fonds und Zertifikaten. Diese enthalten 20 bis 100 Unternehmen aus der Blockchain-Welt und verteilen damit das Risiko. Allerdings: Groß ist die Auswahl an solchen Strategien bislang (noch) nicht. Dafür brachten die drei auf den folgenden Seiten vorgestellten Papiere umso erfreulichere Anlageergebnisse. **So konnte sich etwa der Kurs des Invesco-Elwood-Blockchain-ETF in den vergangenen zwölf Monaten mehr als verdoppeln.**

Doch worum geht es bei der Blockchain überhaupt und warum ist die Technologie so spannend für viele Bereiche der Geschäftswelt? Grob vereinfacht gesagt, ist die Blockchain eine Art dezentral verwaltetes Buchungssystem. Die Blockchain ist dabei eine Kette von Transaktionen beziehungsweise Einträgen in eine lange Liste, den Ledger. Das Besondere daran ist, dass neue Transaktionen auf älteren aufbauen und diese als richtig bestätigen. Dadurch können ältere Einträge dann weder gelöscht noch verändert werden, denn durch Veränderungen würden auch die neuen Einträge zerstört.

Das System hat nicht nur den Vorteil, dass die Einträge nicht vernichtet oder manipuliert werden können. Auch große Transparenz und Kosteneinsparungen sind damit verbunden. Schließlich haben alle Netzwerkteilnehmer Zugriff auf das dezentrale Verzeichnis (Distributed Ledger). Durch den gemeinsam genutzten Ledger müssen Transaktionen nur einmal aufgezeichnet werden. Zeitraubende Datenabgleiche, Kopien und doppelte Arbeit entfallen.

Spannende Unternehmen. Immer mehr Unternehmen haben diese Vorteile erkannt und suchen nach Möglichkeiten, die Blockchain-Technologie in ihre Geschäftsprozesse zu integrieren. Vielfach haben die Anwender das Versuchsstadium schon verlassen. **Nicht nur Kryptowährungen arbeiten heute mit der Blockchain-Technologie. „In zahlreichen Branchen wurden kommerzielle Blockchain-Netzwerke etabliert“, berichtet Keith Bear, Fellow am Centre for Alternative Finance der Cambridge Judge Business School.**

Der britische Forscher hat im Auftrag von Invesco eine Studie zum aktuellen Stand und zur künftigen Entwicklung der Blockchain-Welt erstellt. Seine Erkenntnis: **Schon heute nutzen Unternehmen in den unterschiedlichsten Sektoren Blockchain-Netzwerke für kommerzielle Zwecke und erreichen damit zunehmend eine kritische Größe.**

In jüngster Zeit seien mehrere neue öffentliche Blockchain-Netzwerke für Geschäftsanwendungen an den Start gegangen, berichtet Bear. Auch die Zahl der hybriden öffentlich-privaten Blockchains für Geschäftsanwendungen im Massenmarkt nehme beständig zu. Solche Stablecoins hätten seit 2017 ein Transaktionsvolumen von mehr als 1,2 Billionen US-Dollar generiert. In diesem Jahr wolle auch Facebook mit seiner als Stablecoin konzipierten Kryptowährung Diem an den Start gehen.

Stark angewendet wird die Technik auch in der Transportbranche. Mehr als die Hälfte des weltweiten Containerverkehrs werde mittlerweile über die Blockchain gesteuert, weiß Bear. Katja Schechtner, Wissenschaftlerin am Massachusetts Institute of Technology (MIT), berichtet von der Mitfahrzentrale Tada in Singapur, die 27 000 Fahrer und 200 000 Kunden zusammenbringt. Die Beteiligten jeder Fahrt werden in einer Blockchain festgeschrieben, was den Service besonders sicher mache. Für Fahrer, Kunden und Tada selbst ergeben sich durch die Technologie klare wirtschaftliche Vorteile: „Andere Plattformen verlangen von den Fahrern eine Vermittlungsgebühr von 25 Prozent des Entgelts. Diese entfällt hier komplett. Nur für die Abwicklung der Zahlung wird eine kleine Gebühr fällig – insgesamt ist es aber für alle billiger“, beschreibt Schechtner.

Revolution in der Geldwelt. Besonders dramatische Veränderungen könnte die Blockchain-Technologie in der Finanzbranche hervorrufen. „Distributed Ledger wird einen ähnlichen Einfluss auf die Finanzbranche ausüben wie das Internet auf unsere Kommunikation“, prognostiziert Berater Hildebrandt. Eine zweischneidige Entwicklung zeichnet sich ab. So mache die Technologie im Prinzip viele Intermediäre überflüssig: Börsen oder andere Handelsplätze ►

SEIT
2017 WURDEN
STABLECOIN-
TRANSAKTIONEN
IM WERT VON MEHR
ALS 1,2 BILLIONEN
US-DOLLAR DURCH-
GEFÜHRT

ebenso wie Clearing-Häuser und Zentralverwahrer. Das wird manchen Intermediären nicht gefallen, ihren Kunden dagegen schon eher.

Heutzutage dauert zum Beispiel die vollständige Abwicklung von Wertpapiertransaktionen, also die Übertragung eines Papiers von einem Besitzer auf den anderen, etwa zwei Tage. Durch die Blockchain ist theoretisch eine Abwicklung in Echtzeit möglich – zum Vorteil der Anleger, denn neben weniger Risiko bedeuten kürzere Abwicklungszeiten mehr Liquidität für die Investoren, weil sie so ihr Kapital schneller wieder anlegen können. Die zeitliche Differenz kann erhebliche Auswirkungen auf Handelsstrategien haben.

Effiziente Verträge

Smart Contracts, die auf der Blockchain-Technologie basieren, ermöglichen weitere Verbesserungen in der Finanzbranche und im Handel. Smart Contracts sind automatische Verträge, die bei bestimmten Ereignissen in Kraft treten. Beispielsweise kann festgelegt werden, dass eine Zahlung erst dann getätigt wird, wenn ein Vermögenswert innerhalb eines bestimmten Zeitraums übertragen wurde. Das hat den Vorteil, dass die Verträge automatisch überwacht und unveränderbar dokumentiert werden.

Dadurch sind die Verträge für alle Vertragsparteien transparent und prüfbar. Notare und kompliziert aufgesetzte Kaufverträge werden durch solche Smart Contracts überflüssig, weil durch die Blockchain die Verträge dezentral und automatisiert zusammengesetzt werden können. Wie so etwas in der Praxis aussieht, zeigt Global Palladium Fund (GPF),

ein neuer Anbieter von börsengehandelten Rohstoffzertifikaten. GPF ist Emittent mehrerer ETCs für Edelmetalle und sichert das Vermögen der ETCs durch die Einlagerung der entsprechenden Metalle in verschiedenen Tresoren und Lagerhäusern.

Um die Lagerbestände und die Besitzrechte zu dokumentieren, nutzt GPF die Blockchain-Plattform der Schweizer Firma Tokentrust. Jede Transaktion wird dadurch unveränderbar dokumentiert. „Im Blockchain-Verzeichnis werden Barreninformationen und Eigentümer dokumentiert – und zwar unveränderbar“, erklärt GPF-Chef Alexander Stoyanov. Eindeutig nachvollziehbar sei dabei sogar auch, aus welcher Mine das Metall stamme. „Es gibt keinen anderen ETC mit dieser Transparenz und Sicherheit“, freut sich Stoyanov.

Noch preiswerter. Gewaltige Verbesserungen könnte die Blockchain-Technologie auch bei Indexfonds bringen. „Blockchain Traded Funds könnten – als eine neue Generation von ETFs – zu einer noch stärkeren Disintermediation führen“, erklärt Sascha Specketer, Invescos Vertriebschef für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Solche neuartigen Indexfonds könnten ohne Umwege über Zentralverwahrer, Börsen, Banken oder sonstige bislang unverzichtbare Drittparteien handeln. „Das würde nicht nur einen echten Rundum-die-Uhr-Handel ermöglichen, sondern auch die Kosten für Vermittler und den Kontenabgleich weiter reduzieren“, erklärt Specketer. Bislang ist das freilich noch Zukunftsmusik. Doch wie die hier vorgestellten Fonds zeigen, können Anleger trotzdem schon heute vom Durchbruch der Blockchain profitieren. ■

ETF

Top-Profiteure der Krypto-Welle

Wie lukrativ Investments im Bereich Blockchain für Anleger sein können, zeigt der bereits 2019 aufgelegte Invesco-Elwood-Global-Blockchain-ETF. In den vergangenen zwölf Monaten legte dieser börsennotierte Indexfonds um 112 Prozent im Kurs zu. Als Folge kommt der ETF heute auf ein Vermögen von mehr als einer Milliarde Euro. Auch in den nächsten Jahren könnte sich der ETF als ein gewinnbringendes Investment erweisen. „Wir rechnen mit der zunehmenden Anwendung der Blockchain-Technologie in einem breiten Spektrum von Branchen“, erklärt Bin Ren, CEO von Elwood Asset Management, ein auf Anlagelösungen im Bereich Blockchain spezialisiertes britisches Investmentunternehmen. Elwood hat den Index zusammengestellt, den der Invesco-Blockchain-ETF abbildet. Der ETF enthält 50 Unternehmen aus Industrie- und Schwellenländern, die am Blockchain-Ökosystem partizipieren oder künftig partizipieren könnten. Dazu gehören Entwickler von Blockchain-Lösungen wie IBM, Oracle und MicroStrategy, aber auch Werte mit direkter Exposition zu Kryptowährungen. Das Portfolio enthält mehrere der sogenannten Miner, also Unternehmen, die Kryptowährungen wie Bitcoin produzieren, beispielsweise das US-Unternehmen Bitfarms oder die kanadische Hive Blockchain Technologies. Stark vertreten sind auch Kryptobroker und Handelsplattformen. Zu den größten Positionen im Portfolio zählen die japanische Monex Group, die die japanische Kryptobörse Coincheck betreibt, die Krypto-Handelsplattform Coinbase sowie die US-Terminbörse CME.

Glatt verdoppelt

Mit seinem Kursgewinn vom mehr als 100 Prozent allein in den vergangenen zwölf Monaten gehört der Invesco-Bitcoin-ETF zu den erfolgreichsten Indexfonds weltweit.

Invesco-Elwood-Global-Blockchain-ETF



WKN/ISIN	A2PA3S/IE00BGN6P67
Fondsvolumen	877 Mio. €
laufende Kosten	0,65 %
Auflage	8.3.19
Rendite lfd. Jahr/1 J.	28,1%/111,5 %

Quelle: Bloomberg